

Feuer und Wasser

Feuer und Wasser begegnen sich und sind voneinander fasziniert. Gegensätze ziehen sich ja bekanntlich an. Das Feuer ist ungestüm und temperamentvoll, leuchtend und heiß, brodelnd und aufregend. Das Wasser hingegen fließt ausgeglichen vor sich hin, ist klar und beruhigend, glitzernd und erfrischend. Staunend betrachten sich Feuer und Wasser. Beide entdecken aneinander unzählige Eigenschaften und Besonderheiten, die sie an sich nicht kennen. Und je länger sie beide so staunend voneinander stehen, voll Bewunderung füreinander nicht voneinander loskommen können, bemerken mittlerweile auch die Erde und die Luft, dass Feuer und Wasser im Begriff sind, sich ineinander zu verlieben. Immer öfter treffen sich die beiden, haben nicht nur Spaß, sondern „so richtig“ Freude aneinander und leiden darunter, was immer wieder einmal nicht zu vermeiden ist, getrennte Wege zu gehen. Sie staunen darüber, wie sie sich gegenseitig ergänzen und was sie auf Schritt und Tritt, eigentlich müsste es heißen voneinander lernen können. Und weil sie sich so gegenseitig immer kostbarer werden, beschließen Feuer und Wasser, für immer zusammenzubleiben. Zu ihrem großen Fest, das die Menschen Hochzeit nennen würden, laden sie viele Gäste ein, allen voran die Erde und die Luft, denn diese beiden haben ja das Fest der beiden schon lange herbeigesehnt und gar nicht mehr erwarten können. Ein leichtes, zartes Beben verrät, wie sehr sich die Erde über die beiden freut, Menschen kriegen bei solchen Gelegenheiten die Gänsehaut; die Luft weht vor Freude als frischer Wind über Feuer und Wasser; die Flammen lodern vergnügt und über dem ruhigen Wasser bilden sich zärtlich kleine Wellen. Erde und Wind schenken den beiden eine bauchige Flasche mit wertvollem Inhalt. Nach der gemeinsamen Feier öffnen Feuer und Wasser die Flasche und entnehmen daraus eine alte Schriftrolle; darauf steht geschrieben: „Euer Schatz füreinander besteht darin, dass ihr verschieden seid. Versucht nicht, Eure Unterschiede auszugleichen! Ihr würdet dabei das verspielen, was Euch von Anfang an aneinander fasziniert. Hütet den Schatz Eurer Verschiedenheit! Darin liegt das Geheimnis Eurer Liebe! Bleibt umeinander besorgt, aber nicht, um den anderen an Euch anzugleichen, sondern um ihm zu helfen, sein Anders-Sein zu Euer beider Wohl leben zu können. Lernt stets voneinander, aber nie mit erhobenem Zeigefinger, sondern mit dem Blick der Liebe, der im anderen nicht die Fehler, sondern andere Möglichkeiten sieht. So werdet Ihr immer Neues aneinander entdecken und im Blick darauf immer wieder in Dankbarkeit Feste feiern wollen.“

Bewegt von den Zeilen dieser Schriftrolle versprechen Feuer und Wasser der Erde und dem Wind, dass sie immer dann, wenn einer von beiden das Gefühl haben sollte, dass der andere den Inhalt dieses Textes vergessen haben könnte, er ihn zur Hand nimmt und laut den beiden vorliest. Dazu soll die Flaschenpost gut sichtbar und jederzeit griffbereit in der gemeinsamen Wohnung aufgestellt sein.

(eine mir seit Jahren bekannte Geschichte unbekanntem Ursprungs, die ich immer schon frei und über weite Teile ganz neu nacherzählen wollte)